

Joe Zawinul

Mercy, Mercy, Mercy

Die Serie „Fingerstyle: pop - rock - jazz - latin für Gitarre“ präsentiert Kompositionen und Arrangements für eine oder zwei Gitarren.

Herausgegeben in klassischer Notationsweise mit ausführlichen Fingersätzen und genauer Würdigung stilistischer Feinheiten sollen diese Ausgaben Freude und Lust an neuer Gitarrenmusik machen.

„Mercy, Mercy, Mercy“ ist eine Jazz-Komposition, die der Wiener Joe Zawinul 1966 für die Sängerin Esther Marrow schrieb. Erstmals veröffentlicht und zum Überraschungshit in den Billboard-Popcharts wurde der Song ein Jahr später in der Aufnahme des Cannonball Adderley Quintet. Bis heute ist er eine der meistgespielten Sessionnummern unter Jazzmusikern.

Dieses Arrangement haben Michael Langer und Sabine Ramusch auf ihrer Duo-CD „Guitar & Passion“ eingespielt, dort in Verbindung mit der klassischen Komposition „Farewell to Stromness“ von Peter Maxwell Davies, die auf derselben Basslinie aufbaut.

Die Eigenständigkeit dieses Arrangements liegt in der Harmonik und den gitarristischen Effekten.

Sowohl die zweitaktige Anfangsphase, die im Original immer mit den beiden gleichen Akkorden begleitet wird, wie auch die zweite Hälfte des B-Teils werden sehr unterschiedlich reharmonisiert.

Als Grundlage für die Improvisation spielt die 2. Gitarre eine Begleitung, die mittels genau notierten Tapping bzw. Legatolinien der linken Hand und einer durchgehenden Guitar-Percussionfigur in der rechten Hand Schlagzeug und Bass imitiert (Teil E). Die Elemente der Guitar-Percussion werden auf Seite 4 genau erklärt.

Für die 1. Gitarre wurde ein Solovorschlag notiert, der sich an der Improvisation auf der CD-Aufnahme orientiert. Der Schwerpunkt liegt auf den sogenannten Double-Stops: zweistimmigen, sehr „gitarristisch“ gegriffenen Akkorden, wie sie auch in der Melodie von Teil A vorkommen.

Auf dem Video, das nebenstehend als Beispiel auf den Homepages von DUX-Verlag und Michael Langer beworben wird, ist eine andere Improvisation zu sehen bzw. zu hören.

So soll selbstverständlich eine eigene Improvisation das Ziel sein – dafür wurden im Teil E auch die Akkordsymbole notiert.

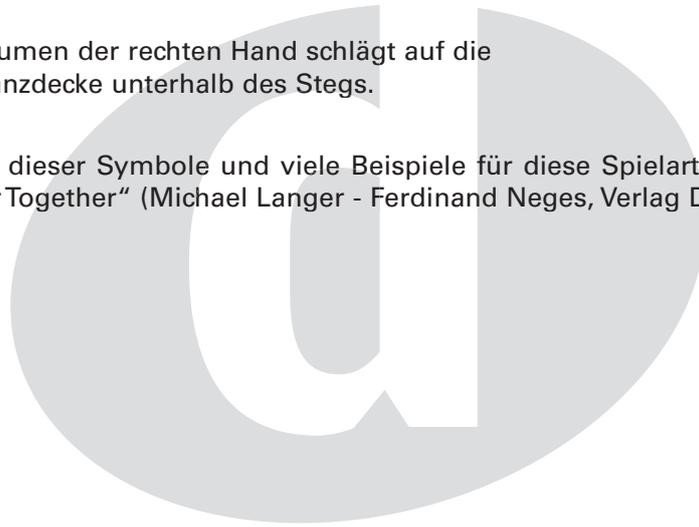
Zeichenerklärung für Guitar-Percussion (Gitarre 2, Seite 10 und 11)

 =  Der Daumenballen der rechten Hand schlägt auf die Resonanzdecke unterhalb des Stegs.

 =  Die Finger der rechten Hand schlagen auf die Zarge an der Unterseite der Gitarre.

 =  Der Daumen der rechten Hand schlägt auf die Resonanzdecke unterhalb des Stegs.

Eine genaue Beschreibung dieser Symbole und viele Beispiele für diese Spielart kann man in der Gitarrenschule „Play Guitar Together“ (Michael Langer - Ferdinand Neges, Verlag Doblinger) finden.



DUX

Joe Zawinul



Mercy, Mercy, Mercy

Composed by Josef Zawinul

Arranged by Michael Langer

- 1) Daumen dämpft!
- 2) String-Clicking mit dem Daumen
- 3) Imitiere mit dem Zeigefinger Plektrumanschlag: Abschlag
- 4) Aufschlag

(Git. 1 bitte umblättern!)

© 1966 by Zawinul Music, a division of Gopam Enterprises, Inc. Renewed.
 Used by permission. All rights reserved.
 Melodie der Welt GmbH & Co. KG, Musikverlag, Frankfurt am Main für Deutschland, Österreich, Schweiz und Osteuropa

- Fingerstyle - Mercy, Mercy, Mercy -

Musical score for Fingerstyle guitar, featuring measures 9 through 15. The score is in 8/8 time and includes sections labeled A, V, and II. The notation includes treble clefs, key signatures (three sharps), and various musical notations such as fingerings and dynamics (p, i).

- Fingerstyle - Mercy, Mercy, Mercy -